



Violetta van Geldern
Volker Alexi
Johannes Angele
Verschmolzene

Gemeinsam wollen sie mit Kurs- und Produktangeboten die Gießertechnik in der handwerklichen Metallgestaltung voranbringen



Angele erweitert sein Kurs-Repertoire um das Metallgießen und bietet Zubehör

IN IDEEN INVESTIEREN

Seit Jahren ist Volker Alexi bestrebt, den Metallgestaltern neben dem Schmieden den Metallguss als zusätzliches und leicht umsetzbares Werkstatt-Verfahren nicht nur bei Restaurierungsaufträgen, sondern auch für die Gestaltung zeitgemäßer Arbeiten nahezulegen. Neue Möglichkeiten ergeben sich nun durch die Kooperation mit Schmiedeausstatter Johannes Angele in Ochsenhausen-Reinstetten, wo im April ein erfolgreicher Pilotkurs abgehalten wurde. Alexi fasst das Wochenende zusammen

Dass der Metallguss eine fast alltägliche Anforderung für Metallgestalter sein kann, zeigen folgende Anfragen zu ganz unterschiedlichen Aufträgen, die in den zurückliegenden Monaten in Werkstätten eingegangen sind:

- Bei der Instandsetzung einer Zaungitteranlage fehlten bei einigen Bauelementen insgesamt 15 nicht mehr erhältliche Zierspitzen.
- Für die Metalloranlage eines Reiterhofes sollten zwei etwa 450 mal 350 Millimeter große Metallpferde gestaltet und in Ovale eingesetzt werden. Die Oberflächen seien anatomiegetreu gestalten – Brennschnitte also ausgeschlossen.
- Die Zaungitteranlage eines Freizeitparks sollte den Kundenwünschen entsprechend statt Kunstschmiedeteilen gegossene Ziersäulen aufweisen.

- Der Schriftzug auf einer Grabstelle sollte in Größe und Schriftbild der Vorlage des Auftraggebers entsprechen – Bronzeguss bevorzugt.

Man kennt die Situation im Kundengespräch, in der der mögliche Auftraggeber seine Wünsche äußert. Und ehe Preisvorstellungen erörtert werden, steht zunächst die Machbarkeit im Vordergrund. Machbar ist ein Auftrag, wenn die innerbetrieblichen Strukturen und Prozesse passen. Wenn nicht, stellen sich Fragen wie:

- Wer kann zuliefern?
- Wie sinnvoll ist es, die Strukturen und Prozesse des Betriebes durch Anschaffung von Werkzeugen, Maschinen und Gerät so zu erweitern oder anzupassen, dass das machbar ist?
- Und weiter gedacht: Ergibt sich für den Betrieb vielleicht sogar ein neuer, erweiterter Tätigkeitsbereich?

- Zuletzt: Wer schult das Personal? Sind Neuanstellungen notwendig?

All das muss sich rechnen. Ist der neue Auftrag alleine durch Zukauf von Werkzeugen machbar, ergeben sich weniger Kopfschmerzen finanzieller Art als etwa durch erforderliche Investitionen im Geräte- und Maschinenbereich. Spannend ist die Kosten-Nutzen-Rechnung allemal. Und spannend ist auch die Frage nach der Aussicht auf eine Tätigkeitsbeziehungsweise Produkterweiterung und deren Chancen in einer für den Betrieb neuen, ergänzenden Sparte.

Tatsächlich bedeuten zeitgemäße Metallgestaltung und auch das Restaurieren nicht Schmieden alleine. Sie sind vielmehr der kreative Umgang mit allen unter DIN 8580 zusammengefassten Fertigungsverfahren: Urformen, Umformen, Fügen, Trennen, Stoffeigen-



Die Teilnehmer am Pilotkurs in Ochsenhausen-Reinstetten beim Einformen des Formsandes



Nachguss einer echten Menschenhand



Innenleben des mobilen Gießerei-Ofens von Volker Alexi – ist das Metall...



...geschmolzen, wird es aus dem Tiegel in die Formkästen gegossen



Formvollendeter Engel, in Gusstechnik gestaltet

schaften ändern und Beschichten. Letztlich sind es die Aneignung dieser vielfältigen Arbeitstechniken und die Umsetzungskompetenz, die natürlich eine entsprechende Ausrüstung erfordert, um ein solches Spektrum von Aufgaben angehen zu können und auch Aufträge zu sichern.

Noch anders ausgedrückt: Wer heute metallgestalterisch arbeitet, der weiß, dass über die klassische Fertigungstechnik des Schmiedens hinaus eine Breite an Kenntnissen und kreativem handwerklich-künstlerischem Geschick gefragt ist. Das setzt Offenheit gegenüber neuen Werkstoffen, neuen Fertigungsverfahren und Tätigkeitskombinationen voraus.

Bei den eingangs geschilderten Auftrags-Anfragen bieten sich natürlich die gießereitechnischen Verfahren zur Herstellung an. Wobei Metallgießen als alte Handwerkstechnik interessante Möglichkeiten in der zeitgemäßen Metallgestaltung bietet und beispielsweise in Ergänzung zum Schmieden mit vertretbarem Aufwand auch in kleinen Werkstätten zu verwirklichen ist. Das hat auch Schmiedeausstatter Johannes Angele mit seinem Betrieb

erkannt. Er wird, wie im Katalog 2011 schon angekündigt, künftig neben den bekannten Schmiedeartikeln auch Gießereizubehör für den handwerklichen Werkstatteinsatz liefern: Formkästen, Formsand, Formerwerkzeuge, Gießpfannen, Gießlöffel, Tiegel, NE-Gusswerkstoffe und Schmelzöfen. Das Programm seiner Schmiedeschule will er außerdem durch handwerkliche Gießereiseminare ergänzen.

Auftakt war am 8. und 9. April mit Kursleiter Volker Alexi von der »Hilfe zur Arbeit Zukunfts GmbH« in Siegburg. Von dort war er mit seiner Tochter Violetta van Geldern, die ihm schon bei vielen Kursen assistiert hat, unter anderem bei den Schmiede-Biennalen in Kolbermoor, und seiner mobilen Gießerei angereist. Das Equipment war in Reinstetten rasch aufgebaut, sodass den Teilnehmern die typischen Gießereitätigkeiten – Formen, Gestalten von Eingusskanälen, Bereitstellen der Formkästen, Metallschmelzen, Vergießen, Auspacken und Gussputzen – gezeigt werden konnten. An beiden Tagen bestand ausreichend Zeit zum Üben und Erproben, und natürlich gab es begleitend viele hilfreiche Tipps zur Umset-

zung und Integration der Gießereitechnik in Werkstatt und Betrieb. Erklärt und vorgeführt wurden das offene Herdgussverfahren, das Arbeiten mit Formkästen, der Einsatz sogenannter Kerne, das Freiformen, der Umgang mit Modellen, das Schmelzen von Zinn, Aluminium und der neuen Messinglegierung »EcoCast« sowie Rotguss über dem Schmiedefeuer und im Koksschmelzofen. Geformt wurde mit ölgebundenem Formsand.

Bestens umsorgt von der gastfreundlichen »Angele-Familie«, waren die Kursteilnehmer konzentriert bei der Sache und hatten nach der Einarbeitungsphase, in der sie sich mit Werkzeugen, Werkstoffen und Geräten vertraut machten, alle Möglichkeiten zur kreativen Gestaltung und Herstellung interessanter Stücke und Kunstobjekte. Michael Scharf von den Wieland-Works im nahen Vöhringen referierte über den Gusswerkstoff »EcoCast«, den das Unternehmen zur Erprobung zur Verfügung gestellt hatte. Für die Mitarbeiter von Johannes Angele ergaben sich ebenso wertvolle Einblicke in die Gießereitechnik. Ein weiterer Kurs ist noch in diesem Jahr geplant.



So manifestiert sich die Freude an der Gießerei



Glocken sind altbekannte Gussobjekte



Referenz an den Veranstalter des Gießerei-Wochenendes, den Schmiedeausstatter Johannes Angele



Vom Herdguss- zum »Schokoladen-Ausschmelzverfahren«: Gießerei setzt der Fantasie keine Grenzen

Fotos: Johannes Angele, Violetta van Geldern